

(51)

Int. Cl.:

5 d

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(52)

Deutsche Kl.: 81 c, 15

(10)

Offenlegungsschrift 1813927

(11)

Aktenzeichen: P 18 13 927.0

(21)

Anmeldetag: 11. Dezember 1968

(22)

Offenlegungstag: 25. Juni 1970

(43)

Ausstellungsriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Patent-Tubenverschluß

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Lübke, Karl, 7141 Iptingen

Vertreter: —

(72)

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 1813927

BEST AVAILABLE COPY

Anmeldung für In- und Auslandspatent

Entwurf

zur Anmeldung v. 10.12.68
an das Deutsche Patentamt

Bezeichnung:

Patent-Tubenverschluß „Klack“

Erläuterung:

Gegenstand des Patentes ist ein Tubenverschluß, der an der Stelle handelsüblichen, einfach aufgeschraubten, Drehverschlüsse vom Zahnpasten-, Creme-, Arzneimittel-, Haarwaschmittel- usw.-Tuben, verwendet werden kann. Dem Benutzer oben genannter Tubes wird mit dem Patent-Tubenverschluß mancher (z.B. morgendlicher) Verdruss erspart, wenn in der allgemeinen Eile das Aufschrauben nicht klappt oder gar in der Nervosität der Verschluß unter einem Tisch auf die Erde fällt.

Der Patent-Tubenverschluß hingegen benötigt nur ein Aufsetzen und dann ein leichter Daumendruck bis ein einschnappendes Geräusch anzeigt, daß die Tube fest verschlossen ist.

Der Patent-Tubenverschluß ist bei leer gewordenen Tuben aufzuschraubar und für die abgezogene Tube verwendbar.

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 1 ein handelsüblicher Tubenverschluß im
außen befiedeltes Gewinde („...“)

009926/0111

BAD ORIGINAL

Fig. 2 stellt den unteren Teil des Patent-Tubenverschlusses „Klaet“ im Längsschnitt dar. Er wird als Verschluss A bezeichnet und wird mit seinem inneren Gewinde auf den Tubenhals, Fig. 1a, aufgeschraubt. Fig. 2 b zeigt den Querschnitt des Verschlusses A mit seinem abgeflachten äußeren Kreisfläche. In den zwei abgeflachten Flächen befindet sich ein Spannstahl (2a), eine Kugel (2b), eine Druck- bzw. Sperrplatte (2c) und die zu benötigendes Schraube (2d).

Die Aussparungen 2e, 2f, 2g dienen dazu um 2a und 2b aufzunehmen. 2e kommt in 2f und gibt 2b den Halt und den absteigenden Sitz. 2e wird mit 2d in 2g befestigt.

Fig. 3 gibt die Darstellung des Verschlusses B des Patent-Rubensverschlusses. Durch die in der Zeichnung, zwar nicht maßstabsgerecht, erkennbare Formgebung (innen), wird der Verschluß B nur auf den Verschluß A, ^{und} ~~und~~ welcher auf den Tubenhals (Fig. 1 u. 1a) aufgeschrabt ist, aufgedrückt um die Tube (Fig. 1) zu verschließen. Die Absperrung Fig. 3a rastet in die Kugel (Fig. 2a) und bewirkt, daß die Tubenöffnung B nach Fig. 3b

BEST AVAILABLE COPY

1813927

3. Die Formveränderung bei unterschiedlichen Tuben-
gewinden. Das heißt, daß je nach Höhe (1a) und Durch-
messer des Tubenhalses (Fig.1), die Verschlüsse A u. B
entsprechend verändert werden.
4. Die entsprechenden Hilfsmittel (2a, 2b, 2c, 2d).

7141 Iptingen, den 10.12.1968

Karl Günther

BEST AVAILABLE COPY

009826/0111

BAD ORIGINAL

4
Leerseite

BEST AVAILABLE COPY

